

## **1. LAND UND LANDESTYPISCHES**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Vom September 2015 bis zum März 2016 war ich an der Università di Pisa für ein Semester an der Fakultät für "Lingue" (Studienfach: Italienisch) eingeschrieben. Generell halte ich es nicht für sinnvoll, ganz ohne Kenntnisse der italienischen Sprache ein Erasmus-Semester in Pisa zu verbringen. In den Skandinavischen Ländern mag das gut funktionieren, in Italien sprechen viele Leute kein oder nur sehr limitiert Englisch oder andere Fremdsprachen. Die italienischen Studenten sind generell sehr kontaktfreudig und wenig zurückhaltend, vor allem, wenn man sich mit ihnen – zumindest in Ansätzen – in ihrer eigenen Sprache unterhalten kann.

Generell ist es besser, nachzufragen, ob alles vorliegt und die Uni auch wirklich weiß, dass man kommt – im Zweifelsfall auch per Telefon, oder in letzter Konsequenz mit der Hilfe der HU-Koordinatoren. Egal, wie aufdringlich man sich dabei fühlt; die Unterschriften auf dem vorläufigen LA sind absolut elementar, um überhaupt anfangen zu können.

## **2. FACHLICHE BETREUUNG**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/Semester?

Am Anfang des Aufenthalts (Fünftes Semester, WS2015/16) und vor Beginn des Semesters gibt es eine Veranstaltung, zu der alle Erasmus-Studenten eingeladen sind und in der der grundlegende Aufbau eines Studiums in Italien durch die Erasmus-Koordinatorin erklärt wird.

Die Lehre an der Universität ist wesentlich weniger auf Interaktion und mehr auf Frontalunterricht ausgerichtet. Durch die 3 bis 4 Lektionen jede Woche kann der Lehrstoff sehr viel mehr intensiviert werden, aber gleichzeitig auch sehr stark ausgeweitet: Für das Seminar „Letteratura Italiana II“ etwa musste ich etwa 6 verschiedene Bücher lesen. Dabei wird der Stoff aber einfach anders verteilt als in Deutschland; bei uns hätte es vermutlich am Ende 3 verschiedene Seminare gegeben. Die Studienpunkte werden ebenso vergeben: Jede Wochendoppelstunde bringt 3 ECTS, also erwirbt man mit einem Kurs mit 3 SWS 9 ECTS. Entsprechend habe ich auch weniger einzelne Kurse belegt, als ich an der HU belegt hätte.

## **3. SPRACHKOMPETENZ**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Da mein Studium der italienischen Sprache mich sowieso auf den Aufenthalt vorbereitete, habe ich auf zusätzliche Kurse verzichtet. Die Kurse am CLI (Centro Linguistico) fanden aber große Nachfrage und nach allem, was ich gehört habe, sollen sie sehr effektiv und profund sein.

## **4. WEITEREMPFEHLUNG**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar .

Auf die Frage, ob ich meinen Aufenthalt wiederholen würde, würde ich jederzeit klar mit „Ja“ antworten. Ich hatte nie das Gefühl, auf mich allein gestellt zu sein, die Universität Pisa hat mich stets bei allen relevanten Schritten unterstützt. Generell blicke ich sehr positiv auf dieses halbe Jahr in Italien zurück.

## **5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis- Leistungsverhältnis?

Die einzige Bezahlmöglichkeit für die Mensa ist der Kreditkartenförmige Studentenausweis. Wie an der HU auch, kann man ihn mit Bargeld an Automaten aufladen, oder Geld vom Konto überweisen. Für diese Funktion muss er allerdings erst aktiviert werden. Das entsprechende Online-Portal habe ich nicht verstanden und bin lieber zur Person am Schalter direkt in der Mensa gegangen.

Das Essen wird großzügig subventioniert und ist günstig, allerdings ist es stark rationiert: Man darf nur ein Gericht mittags und eines abends kaufen, und sich nur für bestimmte Menükombinationen entscheiden. Aufgrund dieser Einschränkungen war ich auch nicht permanent da.

## **6. OFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Pisa ist keine besonders große Stadt, verfügt aber über ein sehr gutes Nahverkehrssystem aus diversen Buslinien (LAM). Diese braucht man allerdings kaum, denn jeder Punkt im Stadtgebiet lässt sich gut zu Fuß (oder mit dem Fahrrad) erreichen. Der Bahnhof liegt im Stadtzentrum und erlaubt einen schnellen Transit nach Lucca oder Florenz. Wichtig: Die Tickets für Bus und Bahn müssen zwingend an den Verkaufsstellen oder am Automaten gekauft werden. Direkt im Bus ist es entweder nicht möglich, oder kostet erheblich mehr. Ein Ticket kostet im Mittel ca. 2,50 EUR, was aber auch teils mit der individuellen Linie zu tun hat.

## **7. WOHNEN**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ob man sich vorher online oder über Kontakte eine Bleibe für das halbe oder ganze Jahr suchen sollte, ist anscheinend eine Streitfrage in diesen Berichten. Ich persönlich habe mich dazu entschieden, über die üblichen Plattformen (Air BnB, Facebook) zu suchen und hatte bereits vorher alles geregelt. Das muss aber nicht sein, in Pisa gab es in und um die Uni herum diverse Schwarze Bretter mit dutzenden Angeboten. Vor Ort hat man natürlich auch den Vorteil, mehrere Optionen prüfen zu können. Normal sind augenscheinlich etwa Preise zwischen 200 und 300 Euro für ein Zimmer in der Stadt.

## **8. KULTUR UND FREIZEIT**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Zur Orientierung bietet es sich an, die Veranstaltungen von „AEGEE“ und „ESN“ zu besuchen; beides Organisationen, die sich um die Erasmus-Studenten kümmern und einmal wöchentlich in verschiedene Lokale in der Stadt einladen. Das Problem ist allerdings häufig, dass man dort meist weniger Italienisch und eher Spanisch und einfaches Englisch zu hören bekommt – für den Spracherwerb bringen diese Termine eher wenig, sind aber eine gute Möglichkeit, Leute kennenzulernen.

Viele kulturelle Angebote, etwa die zwei Kunstgalerien direkt am Arno sind weniger teuer, als man denken würde, und als Student erhält man häufig großzügige Rabatte.

## **9. AUSLANDSFINANZIERUNG**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich hatte nie damit gerechnet, überhaupt Geld zu bekommen. Die Erasmus- Finanzierung von 250 Euro ist ein guter Zuschuss, der aber nichtmal für die meisten Mieten ausreicht. Mindestens das Doppelte sollte man an Ersparnissen mitbringen, um nicht zu verhungern und eventuell auch am kulturellen Leben teilzunehmen.